



Hermann Schulz

**LADY HAPPY** ★★★★★

**UND DER ZAUBERER VON UKEREWE**

illustriert von Barbara Yelin

Aladin 2016 • 208 S. • 12,95 • ab 12 • 978-3-8489-2065-5

Auf der Insel Ukerewe ist nicht wirklich viel los. Das Leben des 13-jährigen Sam und seiner Cousine Happy Ulissa besteht eigentlich nur aus Schule und dem Babysitten ihrer vielen Geschwister. Deswegen ist es das erklärte Ziel der beiden Kinder, genug

Geld aufzutreiben, um einen Ausflug zu einem Konzert nach Sansibar machen zu können. Nur woher das Geld kommen soll, ist noch nicht ganz klar und selbst Happy, die hübscheste und intelligenteste Schülerin der ganzen Insel, hatte bisher noch keine gute Idee, wie man alles organisieren könnte.

Da landet eines Tages wieder das Fährschiff auf der kleinen Insel an und bringt einen neuen Schüler mit sich: den coolen Papis aus Senegal. Er läuft immer auf Krücken herum, trägt seine Haare lang und ist vor allem der Sohn eines wichtigen Polizeiagenten, der mit ihm auf die Insel gekommen ist. Papis hat nicht nur einigen Ideen, wie die Kinder an das für den Ausflug benötigte Geld kommen können, sondern wirft auch einige Rätsel auf, die vor allem mit der Anwesenheit seines Vaters zu tun haben. Wozu braucht eine so kleine Insel wie Ukerewe einen so ranghohen Beamten? Ist die Familie von Papis wirklich nur zum Urlaub auf Ukerewe oder steckt mehr dahinter? Gemeinsam mit Papis machen sich Happy und Sam auf, das Geheimnis um den Polizeibeamten zu lüften und stoßen dabei auf vergrabene Schätze, geheime Kapitel in der Geschichte der Kolonialzeit und das Schicksal einer verstorbenen Königstochter.

Zunächst einmal muss gesagt werden, dass der Titel ein wenig unglücklich gewählt ist, da er zwar sehr schmissig und spannend klingt, der Zauberer von Ukerewe aber nicht wirklich eine Rolle für die ganze Story spielt und nur nebenbei einmal erwähnt wird. Dabei hätte die Geschichte genug andere spannende Figuren und Ideen zu bieten gehabt, die sich ebenfalls wunderbar als Titel geeignet hätten, denn der Plot an sich ist wirklich gut gelungen. Er ist abwechslungsreich und spannend, altersgerecht und bietet vor allem noch viele wichtige Fakten und Einblicke in die Kolonialgeschichte Afrikas und damit einen guten Anlass diese

Themen mit seinen Kindern zu thematisieren. Die Art wie mit diesem Thema umgegangen wird, ist ebenfalls gut gelungen. Sam mit seiner lapidaren Art aber sehr scharfen Beobachtungsgabe trifft genau den richtigen Ton, sodass der europäische Imperialismus nicht verharmlost sondern differenziert angesprochen wird.

Grundsätzlich handelt es sich bei Sam und Happy sowieso um zwei sehr sympathische Helden, die mit viel Witz und Intelligenz erzählen und immer auf gute und zum Teil sehr lustige Ideen kommen. Jedoch stolpert man ab und zu über einige Wörter, die Sam beim Erzählen benutzt und die man so nicht unbedingt von einem 13-jährigen erwarten würde und die vor allem auch nicht zu seiner übrigen Sprechweise passen. Wörter wie „utopisch“ (S.42) oder „konspirativ“ (S.69) wirken einfach nicht natürlich bei der Ausdrucksweise eines Teenagers in diesem Alter. Die Erzähl- und Sichtweise von Sam hätte hier etwas konsistenter sein können, tut dem Lesevergnügen im Großen und Ganzen aber keinen Abbruch.

Die Zeichnungen von Barbara Yelin sind gut gelungen und haben einen guten Umfang, sind jedoch durch die spezielle Bleistifttechnik zum Teil sehr dunkel und kommen daher nicht ganz so gut zum Tragen. Generell passen sie aber sehr gut zur Geschichte, dem empfohlenen Lesealter und den Beschreibungen des Autors.

**Lady Happy und der Zauberer von Ukerewe** ist ein sehr empfehlenswertes Kinderbuch, das eine perfekte Mischung aus spannendem Lesevergnügen, Wissen und der Problematisierung wichtiger Themen bietet. Die Hauptfiguren sind intelligent, scharfsinnig und witzig und wäre die Erzählweise etwas konsistenter und Sams Ausdrucksweise durchgängig seinem Alter entsprechend, wäre es die perfekte Lektüre! So bleibt das Buch aber dennoch durchweg empfehlenswert.